

Pakete nach Polen.

Folgende Verfügung des Postamts wäre zu beachten: Pakete werden nach Polen angenommen bis zu einer Gewichtsgrenze von 11 Pfund, zur Frankaturrate von 12 Cents das Pfund oder den Bruchteil eines Pfundes, unter den auf den internationalen Postdienst anwendbaren Bedingungen und den Beschränkungen, die in Section 180 auf Seite 174 des jährlichen Postalführers für 1919 angeführt sind. Bis zum Einlaufen weiterer Anweisungen werden Pakete registrierung angenommen. Es ist so aufzufassen, daß Polen jenen Teil des ursprünglichen Königreichs Polen — früher in Rußland — umfaßt, mit Galizien und Teil des Gebiets von Lissabon, einschließlich Westgalizien — früher Österreich — das Gebiet, welches Deutschland unter den Bestimmungen des Friedensvertrages abgetreten hat, und die Gouvernements von Wilna, Grodno, Wjlnsk, Teil von Wolhynien, einschließlich Kremenok, und Kamienich in Podolien — früher in Rußland.

terer Anweisungen werden Pakete registrierung angenommen. Es ist so aufzufassen, daß Polen jenen Teil des ursprünglichen Königreichs Polen — früher in Rußland — umfaßt, mit Galizien und Teil des Gebiets von Lissabon, einschließlich Westgalizien — früher Österreich — das Gebiet, welches Deutschland unter den Bestimmungen des Friedensvertrages abgetreten hat, und die Gouvernements von Wilna, Grodno, Wjlnsk, Teil von Wolhynien, einschließlich Kremenok, und Kamienich in Podolien — früher in Rußland.

Der Sohn der Hagar.

Roman von Paul Keller.

(13. Fortsetzung.)

Unter ein Hügel des Hügel, jenseits des Teiches, am Giebel des Kirschens, wurde ein Fenster geöffnet, und es winkte jemand lustig mit einem roten Luge. Die Lore! Nach ihr schaute Robert Winter. Auf dem Kirschbaum aber, auf dem um diese Zeit die Kirschblüten geblüht waren, um zum Nachmittagsgottesdienst zu läuten, wurde aus der obersten Laube ein schwarzes und weiß gestreiftes Schürze geschwenkt. Nach dem Kirschbaum schaute der Wäcker. Jenseits des Teiches, auf einem gegenüberliegenden Hügel trat eine sehr stattliche Witwe vor ihr Haus in den Garten. Die Witwe trug ein schwarzes Kleid mit weißer Spitze, aber ihre Gestalt hob sich schwarz vom leuchtenden Himmel ab wie eine betrübliche Wolke. Nach dieser Wolke schaute Robert Winter, und er suchte seinen Blick immer inniger und tiefer gegen den Hügel abzugewinnen. Wohl, der Italiener, allein mochte ein verdorrtes Gesicht und hörte bald auf zu blauen. „O mirer me! Ich hab kein Zweifel, meine Liebe, die Maria Padara, wohnt in der Stadt.“ Sie blies noch ein zweites und drittes Stück, lauter Geblöde. Die Föhne vom Kirschbaum wehte immer weiter, und seine Glöckchen rührte sich, die Wolke rührte langsam ein Stückchen nach Ost und blieb da in noch größerer Düstlichkeit haken, viele Leute liefen im Dorfe zusammen, nur die Lore am Giebelfenster war verschwunden. Da rüdten endlich die Musikanten ab und bliesen im Marschieren: „Nun! Ich dem zum Städtchen hinaus und du mein Schatz bleibst hier.“ Sie waren alle froh, sie marschieren leicht und glücklich in den Herbsttag hinaus, und der Glocken ihrer Instrumente glöckelte vor ihren Augen. Die Hände, die an rauhe Arbeit gekommen waren, spielten wieder mit kleinen, leichten Beuteln, und in ihren Herzen war lauter Klang. Zum Wohlbedorfer Kirschbaum war der Klang in vollem Gange. Sonst ist leider im schließlichen Randvoll die Klassenabsonderung jetzt schon so groß, daß alle Wohlhabenden und ihre Söhne und Töchter in dem ferneren „Königreich“, die Dienstdiener aber nur bei der „gewöhnlichen Musik“ tanzen dürfen. Zur Armut wird noch hier und da eine Ausnahme gemacht, da tanzt alles durcheinander. Von Volkstrachten war auch in diesem Wohlbedorfer Kirschbaum nicht mehr zu sehen. Die Stadt hat ihre Maschinen auf Dorf gefahren, ihre Beisungen, ihre Trachten, ihre Sitten. „O misericordia“, seufzte Pohl während einer Kampfpause, als er eine dicke Woge aufstiegen sah, die ihre Figur in ein Korsett gepreßt hatte, einen entsetzlich geschmacklosen Hut auf dem puterrotten Kopfe trug und eine fädelnde blaue Kante mit „modernem“ Karmel anband. Misericordia, es ist eine kreisliche raga. Bräutal Bräutal! Und er erklärte Schulze, dem Wäcker, daß sich italienische Frauen und Mädchen des Volkes niemals kleiden wie eine Signora, weil sie fühlen, daß dazu eine ganz feine Mode und das Auftreten einer Signora gehöre, und daß niemals ein italienischer Mann aus dem Volke einen Hühnerhut trage. Die Maria Padara ist'n Volksgeld! 'n Wohlmannchen! Die hat 'n feid'nes Gesicht, das steht ihr nämlich krandios.“ „Ja“, sagte Steiner und wies auf die Volksmenge. „Das sind Zuzulander des Lebens, die behängen sich gern mit unheimlichem Schmutz.“ Ob dieses Ausspruchs ließ er sich ansteuern. Daß er ihn von Dr. Friedlieb aufgeschnappt hatte, verriet er nicht. Und es kam Stück um Stück. Die Stimmung wurde immer laufiger, die Sprache derber, der Bier- und Schnapskonsum größer. Auf den ungedeckten Holztischen, die an der Wand entlang standen, waren Bierlügen, lagen durchtränkte Fingergelb, schaumigen abgebrannte Streichhölzer mit Zigarrenstummel. Die Mädchen glühten von der Anstrengung des Tanzes und der ungewohnten Einwirkung der Reiber, die Burgen lagten überlaut über jeden Scherz, klamperten mit Silbergeld in den Westentaschen und hänselten einander. Plötzlich rief Pohl die Augen weit auf und starrte nach der Tür. „Wei! Madone“, sagte er zu Steiner und machte drei Rast Rufe. „Welcher?“ fragte dieser und ließ den Kopf schwingen. „Der in den verriedeten gerietten Augen“, sagte Pohl. „Und der andere, der mit ihm kommt, 'n Postaffizient aus der Stadt.“ „Mensch, das' doch!“ machte Steiner, blies aber selbst nicht. Nun mischte sich auch der Wäcker mit ins Gespräch, und die Musik wurde immer länderhafter. Nur Robert Winter blieb deutlich und im Laft die Melodie. Plötzlich brach auch er ab. Er starrte nach dem Eingang. Die Lore! Jetzt um 10 Uhr! Aus dem Nachbordorfer! Die Lore! Nun entstand ein Tumult. „Was!“ schrien die Burgen, „Was!“ schrien die Burgen, „Was!“ schrien die Burgen. „Ja, blauen!“ brüllte Steiner und kameterte ein paar total verunglückte Löwe in den Saal. Fangsam und harrend wie ein stehegebliebener Wagen setzte sich die Musik wieder in Bewegung. Auch Robert Winter blieb wieder, aber eine Rote Kante auf seinen Wangen. Er verwarfte seinen Blick von Lore. Sie sah zu ihm auf, lachte ein wenig und nicht mit leichtem Grin. Und bald darauf kam der, den Pohl als den Postaffizienten bezeichnet hatte, ein sie zu und tanzte mit ihr durch den Saal. Wie sie lachte und wie der lange Ständer verließ auf sie einredete. Eine lustige, übermütige Weise erklang aus dem Baldhorn, aber das Herz des Musikanten pochte einen schmerzlichen, zitternden Laft dazu. In einer längeren Kampfpause verließ Robert Winter den Saal und trat auf die dunstige Straße. Er hoffte, die Lore werde ihm nachkommen. Und er küßte sich nicht. Das Mädchen huschte bald heran und sah ihn am Arme. „Gut! Sie werden mich nicht ver-raten“, Robert. „Was? — Was soll ich nicht ver-raten?“ „Nun, daß ich hier tanzen bin. In-fel und Kante Hartmann wissen nichts davon. Auch die Christel nicht. Ich hab' gesagt, ich hätte Kopfschmerzen und bin nun neun in meine Kammer gegangen.“ Da hab' ich mich natürlich reich un-gesogen, und da bin ich eben jetzt hier.“ „Aber Lore, — Fräulein Lore, — das — das paßt sich ganz und gar nicht!“ Er sagte es mit gepreßter, zorniger Stimme. Sie machte ein höfliches Gesicht. „Ach, Sie sind wohl auch so einer? So ein Muder? Ich bin jung und ich will mich amüßigen! Ich mag nicht das ganze Jahr eingesperrt sein. Und wenn Sie klug sind wollen, — da klug sind Sie!“ Sie wollte ihm zornig den Rücken kehren, aber er hielt sie am Arme fest. „Aber Lore, — Fräulein Lore, — ich denk ja gar nicht dran, was zu klug sind. Es geht mich ja eigentlich alles gar nichts an. Aber jetzt in Sie mal, jetzt in der Nacht auf'n fremdes Dorf gehen — auf den finsternen Regen, da kann ich doch 'n Unglück passieren.“ „Es ist bloß eine knappe halbe Stunde zu gehen“, entgegnete sie. „Dann ist auch die Föhne Selma mitgegangen, und dann — dann haben wir übrigens auf dem Wege zufällig zwei bekannte Herren aus der Stadt getroffen.“ „Ja, den englischen Kaufmann und den — den Postaffizienten“, sagte er mit gepreßter Stimme. „Ach, die kennen Sie schon?“ „Ja, höre es so nebenher.“ Er seufzte, und er stand vor ihr und wachte nichts mehr zu sagen. Sie schweig auch und betrachtete ihn. Und plötzlich begann sie zu lachen. „Sie sind förmlich Lomisch, Winter! Als wenn Sie eifersüchtig wären!“ Sie lachte ganz herzlich, und er wurde blutrot und fing heftig an zu schlafen. Dann als das Mädchen immer leise weiterlachte, sagte er es kampfhaft an beiden Schultern und hielt es fest wie mit eisernen Klammern. „Das tut weh, Winter! Das tut weh!“ „Lore, — ich weiß nicht, was ich sage, — was ich tu, — ich bin ganz verrottet, ganz verrottet, — es ist schrecklich, Lore, ich lieb' dich, lieb' dich, lieb' dich!“ Und er preßte sie mit eiserner Gewalt in seine Arme und küßte sie mit der ganzen Glut und mit entsetzlicher Leidenschaft. Sie ließ es geschehen und ließ nicht davon, als die Umklammerung lockerer wurde und seine Arme sich nur noch leicht und häßlich um sie schloffen. „Lore, ich bin ein armer Kerl, — aber arbeiten will ich, arbeiten ich und Nacht, — mit nichts gütiger, mich kann satt essen, — alles dir geben, — alles dir — ich habe dich lieb immer und ewig!“ Sie machte sich plötzlich frei. „Wenn das die Christel gesehen hätte, — hätte sie“

der Stadt. „Mensch, das' doch!“ machte Steiner, blies aber selbst nicht. Nun mischte sich auch der Wäcker mit ins Gespräch, und die Musik wurde immer länderhafter. Nur Robert Winter blieb deutlich und im Laft die Melodie. Plötzlich brach auch er ab. Er starrte nach dem Eingang. Die Lore! Jetzt um 10 Uhr! Aus dem Nachbordorfer! Die Lore! Nun entstand ein Tumult. „Was!“ schrien die Burgen, „Was!“ schrien die Burgen, „Was!“ schrien die Burgen. „Ja, blauen!“ brüllte Steiner und kameterte ein paar total verunglückte Löwe in den Saal. Fangsam und harrend wie ein stehegebliebener Wagen setzte sich die Musik wieder in Bewegung. Auch Robert Winter blieb wieder, aber eine Rote Kante auf seinen Wangen. Er verwarfte seinen Blick von Lore. Sie sah zu ihm auf, lachte ein wenig und nicht mit leichtem Grin. Und bald darauf kam der, den Pohl als den Postaffizienten bezeichnet hatte, ein sie zu und tanzte mit ihr durch den Saal. Wie sie lachte und wie der lange Ständer verließ auf sie einredete. Eine lustige, übermütige Weise erklang aus dem Baldhorn, aber das Herz des Musikanten pochte einen schmerzlichen, zitternden Laft dazu. In einer längeren Kampfpause verließ Robert Winter den Saal und trat auf die dunstige Straße. Er hoffte, die Lore werde ihm nachkommen. Und er küßte sich nicht. Das Mädchen huschte bald heran und sah ihn am Arme. „Gut! Sie werden mich nicht ver-raten“, Robert. „Was? — Was soll ich nicht ver-raten?“ „Nun, daß ich hier tanzen bin. In-fel und Kante Hartmann wissen nichts davon. Auch die Christel nicht. Ich hab' gesagt, ich hätte Kopfschmerzen und bin nun neun in meine Kammer gegangen.“ Da hab' ich mich natürlich reich un-gesogen, und da bin ich eben jetzt hier.“ „Aber Lore, — Fräulein Lore, — das — das paßt sich ganz und gar nicht!“ Er sagte es mit gepreßter, zorniger Stimme. Sie machte ein höfliches Gesicht. „Ach, Sie sind wohl auch so einer? So ein Muder? Ich bin jung und ich will mich amüßigen! Ich mag nicht das ganze Jahr eingesperrt sein. Und wenn Sie klug sind wollen, — da klug sind Sie!“ Sie wollte ihm zornig den Rücken kehren, aber er hielt sie am Arme fest. „Aber Lore, — Fräulein Lore, — ich denk ja gar nicht dran, was zu klug sind. Es geht mich ja eigentlich alles gar nichts an. Aber jetzt in Sie mal, jetzt in der Nacht auf'n fremdes Dorf gehen — auf den finsternen Regen, da kann ich doch 'n Unglück passieren.“ „Es ist bloß eine knappe halbe Stunde zu gehen“, entgegnete sie. „Dann ist auch die Föhne Selma mitgegangen, und dann — dann haben wir übrigens auf dem Wege zufällig zwei bekannte Herren aus der Stadt getroffen.“ „Ja, den englischen Kaufmann und den — den Postaffizienten“, sagte er mit gepreßter Stimme. „Ach, die kennen Sie schon?“ „Ja, höre es so nebenher.“ Er seufzte, und er stand vor ihr und wachte nichts mehr zu sagen. Sie schweig auch und betrachtete ihn. Und plötzlich begann sie zu lachen. „Sie sind förmlich Lomisch, Winter! Als wenn Sie eifersüchtig wären!“ Sie lachte ganz herzlich, und er wurde blutrot und fing heftig an zu schlafen. Dann als das Mädchen immer leise weiterlachte, sagte er es kampfhaft an beiden Schultern und hielt es fest wie mit eisernen Klammern. „Das tut weh, Winter! Das tut weh!“ „Lore, — ich weiß nicht, was ich sage, — was ich tu, — ich bin ganz verrottet, ganz verrottet, — es ist schrecklich, Lore, ich lieb' dich, lieb' dich, lieb' dich!“ Und er preßte sie mit eiserner Gewalt in seine Arme und küßte sie mit der ganzen Glut und mit entsetzlicher Leidenschaft. Sie ließ es geschehen und ließ nicht davon, als die Umklammerung lockerer wurde und seine Arme sich nur noch leicht und häßlich um sie schloffen. „Lore, ich bin ein armer Kerl, — aber arbeiten will ich, arbeiten ich und Nacht, — mit nichts gütiger, mich kann satt essen, — alles dir geben, — alles dir — ich habe dich lieb immer und ewig!“ Sie machte sich plötzlich frei. „Wenn das die Christel gesehen hätte, — hätte sie“

Er guckte die Köchel und lachte verlegen. „Die Christel! Was mach' ich mit aus Fräulein Christel?“ „Lore Sie nicht so, Winter! Sie ist 'n doch sehr gut. Das sieht man doch. Ich muß immer lachen, wenn ich denke, was die Leute so-gen sind, wenn sie hören, daß die Christel Sie betrogen will.“ „Gehirten nicht — die Christel? Aber ich denk ja nicht daran. Ich will ja — will ja doch Sie heiraten.“ „Lore Sie wieder.“ „Sie sind schurkig, Robert! Ich bin zum Heiraten noch viel zu jung. Und jetzt muß ich wieder in den Saal. Und Sie werden mich zu Hause nicht ver-raten. Um zwölf geh' ich sowieso schon wieder heim. Es lohnt kaum der Rede.“ Er suchte noch einmal ihren Arm zu fassen, aber sie entließ ihn und verschwand im Hause. Da stand der arme Musikant einsam in der Herbstnacht. Kalt strich der Wind um seine heiße Stirn, strich mit seinen kalten Händen über die klappenden, gefüllten Ähren, darin das unruhige Blut jagte immer vom Herzen zum Kopfe, immer vom Kopfe zum Herzen. Und es schwammen heiße Gefühle stromauf, fluge Gedanken stromab, aber die flugen Gedanken ertranken bald, und der ganze rote Strom war voll Leidenschaft. Die Arme schloffen sich über der Brust, noch einmal war dem jungen Manne, als hätte er die süße, schlankt Mädchen gefühlt, umfassen, und der Gedanke, daß er sie geliebt, daß sie ihn nicht gewohnt habe, war wie ein Stützbaum in ihm und — er baute auf Weiberlieb' und Weibertrieb' das Haus seiner Zukunft, das schnell wie vom Zauberband erwidert vor ihm stand und ihm mit gelbem, freundlichen Giebeln und hellglänzenden Fenstern lodend entgegenlachte. Da wurde er geföhrt. Ein Mädchen die Dorfstraße hinauf hörte er zwei Männer tanzen und ein Mädchen weinen. Das alte Lied von neuer Liebe und altem Rechte. Daß sich nicht er sich und ging nach dem Tanzsaal zurück. — So blieb er wieder seine Tanzweijen. In ihm war Seligkeit und Qual und schwere Würde. Seine Augen hunger immer nur an der einen. Wenn nun der Ständer kam — und er kam in jedem Stück und tanzte lange mit ihr — dann mußte Robert Winter alle Kraft zusammennehmen, daß er nicht sein Instrument fortjährende und hin-abföhrt. „Gib sie los, — gib sie frei, — sie ist mein, — sie ist ganz allein mein!“ „Ach, er durfte es nicht tun, er mußte die Musik machen zu dem Tanz der anderen. Sein Gesicht war bleich, seine Augen glänzten im Fieber der Eifersucht. Weil der reicher war als er! Weil der einen Taler ausgeben konnte und er selbst sich fünf Mark verdienen mußte, deshalb durfte er mit ihr tanzen, durfte den Arm um sie schlingen, und er mußte die Musik dazu machen. Von draußen durch die Fenster des zur ebenen Erde gelegenen Tanzsaales schauten Leute herein, alte Leute, arme Leute, einige Kinder, ein Stelzfuß und — alle unehelichen Mütter und Mütter des letzten Jahres. Nach einem Jahre wurden diese jungen Ausgesperrten wieder mittanen. Jetzt hatten sie erst eine Art Wut- und Trauerjahr durchzumachen. Nun standen sie drauhen in der Herbstnacht und schauten mit sehnsüchtigen Augen auf die wirbelnde Luft. Zuweilen, wenn im Saal das Ferngläser an-lief, sah eine mittelbige Seele und wachte mit einem Kopfschütteln die Schiben blank. Die Lore tat das gemeinlich. Wie die im Saal alle frisch waren! Sogar die zwei tanztänzerinnen Mädchen lachten und tanzten immerfort. Da regten sich drauhen in den Säulenhängen Reus und Reid, und die Mädchen ludten die Hand des Liebsten und fragten mit leisem Druck: „Wirst du mich heiraten? Wirst du mich wieder ehelich machen? Werde ich wieder tanzen dürfen?“ (Fortsetzung folgt)

THE LION BONDING AND SURETY CO.
Diese Woche habe ein Omaha Kontrakt die Versicherung eines Wasserungs-Kontrakt im Betrag von \$100,000 zu erfüllen, versprochen, er konnte den nächsten Samstagabend helen. Die Lion stellte den Bond aus.
Bei einem Monat wurde ein Omaha Kontrakt einer \$200,000 Kontrakt in Iowa zu übernehmen. Der Kontrakt war ein sehr profitabler. Die Lion stellte den Bond aus.
Bei zwei Monaten übernahm ein Omahaer einen Kontrakt in einem bestimmten Staat, wobei es sich um \$300,000 handelte. Auch in diesem Falle lieferte die Lion den Bond.
Die drei Bonds wurden als gutes fähiges Geschäft betrachtet. Die Versicherung in den drei Fällen waren nahezu gleich. In jedem Fall handelte es sich um die Sicherheit der Ausführung der Arbeit, die einen guten Profit für die Arbeiter brachte und gleichzeitig die Haftung von einem großen Unternehmen als je gab.
Die Lion Bonding Company mag vielleicht nicht in diese Klasse von Unternehmern zu rechnen sein, doch können wir hoffen, daß unsere Arbeit immer auf diesen Ziel setzen wird, um sie mit in den Vor auszuführen. Wir versuchen allen zu helfen.
Wir betonen jedoch, daß eine größere Anzahl von sehr guten Geschäft-leuten in Nebraska nichts von der Lion Bonding Co. gehört haben, und daß die Lion Bonding Co. die besten Geschäft-leute in Nebraska sind, und welche Vorteile für den Staat daraus entspringen. Deshalb nicht als Beweis unter Ver-fahren mit unserer Risikoprüfung, der Geschick, Instanz und Gehalt, um uns in allen diesen Sachen überlassen. Der Bond aus dem Grunde der keine in allen Geschäftskategorien ist der größte Faktor im Fortschritt. Man verlaube nicht die Unachtsamkeit zu notieren, und beantrage man seinen bestenwilligen Helfer, den Bond zu erneuern.
„Man lasse alle Bonds in der Lion erneuern.“
The Lion Bonding and Surety Co.
Vermögensbestand Ein und eine halbe Million.
19. und Douglas Straße, Omaha, Nebraska.
E. R. Guruch, Präsident.

Sofortige Hilfe
Wir über-nehmen **Rabel-Mufträge**
ab **Hamburger Lager**
zur sofortigen Ablieferung in Deutschland und Oesterreich für
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 45 Pfund netto, zu... \$12.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 90 Pfund netto, zu... \$24.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 180 Pfund netto, zu... \$38.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 360 Pfund netto, zu... \$76.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 720 Pfund netto, zu... \$152.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 1440 Pfund netto, zu... \$304.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 2880 Pfund netto, zu... \$608.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 5760 Pfund netto, zu... \$1216.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 11520 Pfund netto, zu... \$2432.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 23040 Pfund netto, zu... \$4864.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 46080 Pfund netto, zu... \$9728.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 92160 Pfund netto, zu... \$19456.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 184320 Pfund netto, zu... \$38912.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 368640 Pfund netto, zu... \$77824.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 737280 Pfund netto, zu... \$155648.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 1474560 Pfund netto, zu... \$311296.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 2949120 Pfund netto, zu... \$622592.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 5898240 Pfund netto, zu... \$1245184.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 11796480 Pfund netto, zu... \$2490368.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 23592960 Pfund netto, zu... \$4980736.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 47185920 Pfund netto, zu... \$9961472.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 94371840 Pfund netto, zu... \$19922944.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 188743680 Pfund netto, zu... \$39845888.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 377487360 Pfund netto, zu... \$79691776.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 754974720 Pfund netto, zu... \$159383552.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 1509949440 Pfund netto, zu... \$318767104.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 3019898880 Pfund netto, zu... \$637534208.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 6039797760 Pfund netto, zu... \$1275068416.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 12079595520 Pfund netto, zu... \$2550136832.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 24159191040 Pfund netto, zu... \$5100273664.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 48318382080 Pfund netto, zu... \$10200547328.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 96636764160 Pfund netto, zu... \$20401094656.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 193273528320 Pfund netto, zu... \$40802189312.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 386547056640 Pfund netto, zu... \$81604378624.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 773094113280 Pfund netto, zu... \$163208757248.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 1546188226560 Pfund netto, zu... \$326417514496.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 3092376453120 Pfund netto, zu... \$652835028992.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 6184752906240 Pfund netto, zu... \$1305670057984.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 12369505812480 Pfund netto, zu... \$2611340115968.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 24739011624960 Pfund netto, zu... \$5222680231936.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 49478023249920 Pfund netto, zu... \$10445360463872.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 98956046499840 Pfund netto, zu... \$20890720927744.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 197912092999680 Pfund netto, zu... \$41781441855488.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 395824185999360 Pfund netto, zu... \$83562883710976.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 791648371998720 Pfund netto, zu... \$167125767421952.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 1583296743997440 Pfund netto, zu... \$334251534843904.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 3166593487994880 Pfund netto, zu... \$668503069687808.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 6333186975989760 Pfund netto, zu... \$1337006139375616.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 12666373951979520 Pfund netto, zu... \$2674012278751232.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 25332747903959040 Pfund netto, zu... \$5348024557502464.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 50665495807918080 Pfund netto, zu... \$10696049115004928.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 101330991615836160 Pfund netto, zu... \$21392098230009856.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 202661983231672320 Pfund netto, zu... \$42784196460019712.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 405323966463344640 Pfund netto, zu... \$85568392920039424.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 810647932926689280 Pfund netto, zu... \$171136785840078848.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 1621295865853378560 Pfund netto, zu... \$342273571680157696.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 3242591731706757120 Pfund netto, zu... \$684547143360315392.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 6485183463413514240 Pfund netto, zu... \$1369094286720630784.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 12970366926827028480 Pfund netto, zu... \$2738188573441261568.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 25940733853654056960 Pfund netto, zu... \$5476377146882523136.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 51881467707308113920 Pfund netto, zu... \$10952754293765046272.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 103762935414616227840 Pfund netto, zu... \$21905508587530092544.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 207525870829232455680 Pfund netto, zu... \$43811017175060185088.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 415051741658464911360 Pfund netto, zu... \$87622034350120370176.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 830103483316929822720 Pfund netto, zu... \$175244068700240740352.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 1660206966633859645440 Pfund netto, zu... \$350488137400481480704.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 3320413933267719290880 Pfund netto, zu... \$700976274800962961408.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 6640827866535438581760 Pfund netto, zu... \$1401952549601925922816.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 13281655733070877163520 Pfund netto, zu... \$2803905099203851845632.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 26563311466141754327040 Pfund netto, zu... \$5607810198407703691264.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 53126622932283508654080 Pfund netto, zu... \$11215620396815407382528.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 106253245864567017308160 Pfund netto, zu... \$22431240793630814765056.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 212506491729134034616320 Pfund netto, zu... \$44862481587261629530112.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 425012983458268069232640 Pfund netto, zu... \$89724963174523259060224.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 850025966916536138465280 Pfund netto, zu... \$179449926349046518120448.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 1700051933833072276930560 Pfund netto, zu... \$358899852698093036240896.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 3400103867666144553861120 Pfund netto, zu... \$717799705396186072481792.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 6800207735332289107722240 Pfund netto, zu... \$1435599410792372144963584.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 13600415470664578215444480 Pfund netto, zu... \$2871198821584744289927168.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 27200830941329156430888960 Pfund netto, zu... \$5742397643169488579854336.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 54401661882658312861777920 Pfund netto, zu... \$11484795286338977159708672.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 108803323765316625723555840 Pfund netto, zu... \$22969590572677954319417344.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 217606647530633251447111680 Pfund netto, zu... \$45939181145355908638834688.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 435213295061266502894223360 Pfund netto, zu... \$91878362290711817277669376.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 870426590122533005788446720 Pfund netto, zu... \$183756724581423634555338752.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 1740853180245066011576893440 Pfund netto, zu... \$367513449162847269110677504.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 3481706360490132023153786880 Pfund netto, zu... \$735026898325694538221355008.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 6963412720980264046307573760 Pfund netto, zu... \$1470053796651389076442710016.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 13926825441960528092615147520 Pfund netto, zu... \$2940107593302778152885420032.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 27853650883921056185230295040 Pfund netto, zu... \$5880215186605556305770840064.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 55707301767842112370460590080 Pfund netto, zu... \$11760430373211112611541680128.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 111414603535684224740921180160 Pfund netto, zu... \$23520860746422225223083360256.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 222829207071368449481842360320 Pfund netto, zu... \$47041721492844450446166720512.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 445658414142736898963684720640 Pfund netto, zu... \$94083442985688900892333441024.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 891316828285473797927369441280 Pfund netto, zu... \$188166885971377801784666882048.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 178263365657094759585473882560 Pfund netto, zu... \$376333771942755603569333764096.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 356526731314189519170947765120 Pfund netto, zu... \$752667543885511207138667528192.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 713053462628379038341895530240 Pfund netto, zu... \$1505335087771022414277335056384.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 1426106925256758076683791060480 Pfund netto, zu... \$3010670175542044828554670112768.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 2852213850513516153367582120960 Pfund netto, zu... \$6021340351084089657109340225536.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 5704427701027032306735164241920 Pfund netto, zu... \$12042680702168179314218680451072.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 11408855402054064613470328483840 Pfund netto, zu... \$24085361404336358628437360902144.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 22817710804108129226940656967680 Pfund netto, zu... \$48170722808672717256874721804288.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 45635421608216258453881313935360 Pfund netto, zu... \$96341445617345434513749443608576.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 91270843216432516907762627870720 Pfund netto, zu... \$192682891236690869027498875217152.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 182541686432865033815525255741440 Pfund netto, zu... \$385365782473381738054997750434304.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 365083372865730067631050511482880 Pfund netto, zu... \$770731564946763476109995500868608.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „Gold Medal Brand“, 730166745731460135262101022965760 Pfund netto, zu... \$154146312989352695221999001737136.00
Eine (1) Alte Weizen-Mehl, „